

Mo., 24.02.2020

Bürgermeisterkandidat Uwe Gockel setzt auf neue Gewerbeflächen und Baugebiete

„Wir müssen wieder zueinander finden“



Noch steht Uwe Gockel vor dem Rathaus in Borchlen. Ginge es nach ihm, würde er im Anschluss an die Kommunalwahl am Sonntag, 13. September, als unabhängiger Bürgermeister in diesem Gebäude Platz nehmen. Foto: Matthias Wippermann

Von Matthias Wippermann

Borchlen (WB). Schon während seiner Ausbildung war Uwe Gockel bei einem Praktikum für die Gemeinde Borchlen tätig. „Der Wunsch, im Rathaus der Gemeinde einmal einen Platz zu finden, ist nie abgeklungen“, sagt der 48-jährige Diplom-Verwaltungsbetriebswirt. Jetzt macht er Ernst und tritt, wie bereits berichtet, bei der Kommunalwahl als unabhängiger Bürgermeisterkandidat für Borchlen an.

„Borchlen steht vor großen Herausforderungen, die nur gemeinsam und miteinander bewältigt werden können. Hier müssen wir den Weg wieder zueinander finden“, sagt Gockel. Die politische Debatte sei zunehmend hinderlich und geprägt von Misstrauen, parteipolitischen Interessen, Selbstdarstellung sowie einer negativen Außenwirkung. Folglich laute sein Motto: „Borchlen gemeinsam gestalten“.

Die Gespräche, die Uwe Gockel inzwischen mit den Vorsitzenden aller im Borchener Rat vertretenen Parteien geführt hat, hätten ihn klar erkennen lassen, dass diese Vision breiten Konsens erfahre. „Auf der Grundlage dieser Bereitschaft zum Neuanfang wird es gelingen, Borchlen zukunftsfähig aufzustellen und gemeinsam mehr zu erreichen“, sagt Gockel.

Aschermittwochstreffen in Dörenhagen

Wie berichtet, hatte sich die Borchener CDU am Freitagabend zu einer Vorstandssitzung getroffen, bei der es ein klares Votum für den Kandidaten Gockel gab. „Wir haben relativ lange diskutiert und uns einstimmig dafür entschieden, Uwe Gockel zu 100 Prozent zu unterstützen. Mit ihm sehen wir die große Chance, das Rathaus wieder ein bisschen menschlicher zu machen“, sagt Bernd Langer, Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes Borchlen. Für kommenden Mittwoch liegt Uwe Gockel bereits eine Einladung zum Aschermittwochstreffen in Dörenhagen vor.

Einen Tag später ist er bei den Grünen zu Gast. „Es hat bereits gute Gespräche mit Uwe Gockel gegeben, wir haben einen guten Eindruck von ihm. Noch ist aber keine Entscheidung gefallen, wir sind in der Findungsphase. Am Donnerstag stellt er sich unserem Ortsverband vor. Dann können wir uns ein genaues Bild von ihm machen“, sagt Guido Reitmeyer, Borchlens Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen.

Die Freien (FDP/FWB) haben auch schon Gespräche mit Gockel geführt. „Eine Abstimmung hat es bei uns aber noch nicht gegeben. Wir wollen das innerhalb des Vorstandes und dann mit dem gesamten Ortsverband besprechen. Das wird sicherlich in den kommenden Wochen passieren“, sagt Vorsitzender Carsten Koch. Der amtierende Bürgermeister Reiner Allerdisen (SPD) hatte bereits vergangenes Jahr angekündigt, bei der Kommunalwahl 2020 wieder zu kandidieren.

Klima- und Naturschutz berücksichtigen

Wirtschaftsförderung sowie die Erschließung neuer Gewerbeflächen und Baugebiete in allen Ortsteilen seien Themen, die Gockel umgehend angehen möchte, um finanzielle Spielräume für wichtige Projekte zu erhalten und die inzwischen strukturelle Neuverschuldung der Gemeinde einzudämmen. Insbesondere die aktuelle Verkehrsinfrastruktur, die erforderliche Instandhaltung kommunaler Gebäude und Einrichtungen, die bedarfsgerechte Betreuung von Kindern und Jugendlichen, den Erhalt und den notwendigen Ausbau von Sportstätten sieht Gockel als vorrangig an, um Familie und Ehrenamt zu stärken und besser zu unterstützen. Bei der Umsetzung von Vorhaben der Gemeindeentwicklung gehe es für ihn auch darum, den Klima- und Naturschutz stets zu berücksichtigen.

Momentan ist Gockel dabei, sein Wahlkampfteam, das zum großen Teil aus dem Tambourcorps besteht, zusammenzustellen und auch eine Internetseite sowie Social Media aufzubauen. „Ich freue mich auf den Wahlkampf, das wird eine spannende Zeit“, sagt Gockel. Und vielleicht geht ja bei der Kommunalwahl am 13. September sein Wunsch, der mit einem Praktikum begann, in Erfüllung.

Zur Person

Uwe Gockel wurde am 2. April 1971 in Paderborn geboren, wuchs aber in Borchon auf. Der 48-jährige Diplom-Verwaltungsbetriebswirt (VWA) hat die komplette Verwaltungslaufbahn für Angestellte im öffentlichen Dienst durchlaufen und verfügt über viele Kontakte im kommunalen Umfeld. Seit 32 Jahren ist er Mitarbeiter des Erzbistums Paderborn, hat dort langjährige Führungserfahrung erlangt und berufsbegleitend das Studium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Ostwestfalen-Lippe absolviert. Aktuell ist Gockel als Geschäftsführer der Abteilung „bilden+tagen“ für fünf Bildungshäuser und Akademien sowie fünf Standorte der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung des Erzbistums Paderborn verantwortlich. Mit seiner Frau Daniela (45) hat er eine Tochter, Annika (19). Die Familie stehe voll hinter der Kandidatur und unterstütze ihn, wo sie könne, sagt Gockel.

Kommentar

Erstmals zog bei der Kommunalwahl 2009 mit Reiner Allerdissen (37,4 Prozent der Stimmen) ein Bürgermeisterkandidat der SPD in das Borchener Rathaus ein. Der Wechsel in der einstigen CDU-Hochburg (zum Vergleich: Heinrich Schwarzenberg, CDU, kam 2004 auf 88,8 Prozent) war mehr als überraschend. 2014 konnte Allerdissen sich sogar auf 57,7 Prozent steigern.

Und wie wird es in diesem Jahr aussehen? Wie zu erwarten war, tritt der Amtsinhaber bei der Kommunalwahl im September erneut für die SPD an. Vieles spricht nach der Kandidatur von Uwe Gockel nun für einen spannenden Wahlkampf. Und das Ergebnis dürfte knapp ausfallen – vor allem, wenn sich außer der CDU auch Bündnis90/Die Grünen und Die Freien (FDP/FWB) dazu entschließen sollten, Gockel als unabhängigen Bürgermeisterkandidaten zu unterstützen. Der 48-Jährige verfügt über Erfahrung in der Verwaltung, ist unbelastet, was den Borchener Rat angeht, Vereinsmensch sowie in Kirch- und Nordborchen verwurzelt. Zum Zünglein an der Waage könnten die Ortsteile Alfen, Dörenhagen und Etteln werden. Matthias Wippermann